

«Finanzbericht 2024»

Statutarischer Abschluss

Inhaltsverzeichnis

<i>Lagebericht</i>	3
<i>Jahresrechnung</i>	14
<i>Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze</i>	19
<i>Erläuterungen</i>	24
<i>Anhangstabellen</i>	29
<i>Bericht der Revisionsstelle</i>	46

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Die Inflation hat in der EU in den letzten Monaten des Jahres 2024 leicht zugenommen. Die Europäische Zentralbank hat die Zinsen jedoch im Kontext der wirtschaftlichen Risiken im Verlauf des Jahres 2024 von 4,0% auf 3,0% per Ende 2024 reduziert. Die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft in den kommenden Quartalen sind nach wie vor verhalten. Politische Unsicherheiten prägen das Umfeld und es bleibt zu beobachten, wie sich die Massnahmen der neuen Regierung in den USA auf die wirtschaftliche Lage weltweit auswirken. Die Chancen, welche in den Entwicklungen um die künstliche Intelligenz (KI) schlummern, sorgen teilweise für Aufbruchstimmung an den Finanzmärkten, müssen aber ihr Potential erst unter Beweis stellen.

2024 wuchs das Schweizer Bruttoinlandsprodukt unterdurchschnittlich und zeigt sich damit etwas schwächer als erwartet. Durch das international schwierige Umfeld stagnierte die Wertschöpfung der Industrie entsprechend. Der Dienstleistungssektor und die Binnennachfrage stützten hingegen abermals, obwohl sich die verschiedenen Branchen sehr unterschiedlich entwickelten. Auf Quartalsebene betrachtet, zeigt sich ein heterogenes Bild, wobei sich im 3. Quartal 2024 ein unterdurchschnittliches Wachstum zeigte, welches durch Bau und Konsum gestützt wurde, jedoch im Bereich der chemisch-pharmazeutischen Produkte schwach ausfiel. Das 2. Quartal 2024 zeigte insbesondere im Bereich der chemisch-pharmazeutischen Produkte (+8,4%) ein kräftiges Wachstum und lag damit über dem Durchschnitt. Das 1. Quartal fiel auf Grund einer Stagnation im Industriesektor schwach aus. Das Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) erwartet für 2025 ebenfalls ein unterdurchschnittliches Wachstum von 1,5%. Damit würde die Schweizer Wirtschaft schwächer wachsen als im historischen Mittel (1,8%). Im Zuge der Erholung der Weltwirtschaft sollte sich das Wachstum im Jahr 2026 mit 1,7% normalisieren.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) lockerte die Geldpolitik im Jahr 2024 und senkte viermal den SNB-Leitzins. Im März senkte sie den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 1,5 %, im Juni um 0,25 Prozentpunkte auf 1,25%, im September ebenfalls um 0,25 Prozentpunkte auf 1% und im Dezember um ganze 0,5 Prozentpunkte auf 0,5%. Die über die letzten Quartale deutlich gelockerte Geldpolitik zeigte sich aufgrund des stetig abgenommenen Inflationsdrucks im Jahr 2024. Die Nationalbank wird die Lage weiter genau beobachten und die Geldpolitik, wenn

nötig, anpassen, um sicherzustellen, dass die Inflation mittelfristig im Bereich der Preisstabilität bleibt. Die Inflationsprognose der SNB liegt im Jahresdurchschnitt bei 0,3% für das Jahr 2025, da der Inflationsdruck im Ausland ebenfalls graduell nachlassen und gleichzeitig das moderate Wachstum der Weltwirtschaft sich fortsetzen sollte. Weiter rechnet die SNB 2025 mit einem BIP-Wachstum von 1% bis 1,5%.

Der seit Mitte 2023 beobachtete Trend von leicht steigenden Arbeitslosenzahlen setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Die Arbeitslosenquote (ALQ) liegt im Jahresschnitt bei 2,4% und somit um 0,4% höher als im Jahr 2023. Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) liegt um 0,3% höher als im Vorjahr bei 2,3% – und die ALQ der älteren Arbeitnehmenden (50- bis 64-Jährige) hat um 0,3% auf 2,2% zugenommen. Einen starken Anstieg verzeichnet ebenfalls die Kurzarbeit, welche bis Oktober doppelt so hoch war wie im Vorjahr. Rund 18% mehr Stellensuchende und 14% weniger offene Stellen wurden im Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr registriert.

Die Inflation in der Schweiz ist im letzten Jahr klar gesunken und erreichte Ende Jahr einen Wert von 1,1%. Die durchschnittliche Teuerung lag im Jahr 2024 ebenfalls bei 1,1% (Vorjahr 2,1%). Im Durchschnitt sind die Preise in der Schweiz 6,9% höher als Ende 2020, als die Inflation wieder ein Thema wurde. Gründe für diesen Anstieg sind die höheren Preise für Wohnungsmieten und Elektrizität sowie steigende Rohstoffpreise und die Kriege im Nahen Osten und der Ukraine. Dennoch liegt die Inflationsrate immer noch deutlich unter den Inflationsraten im Euroraum und den USA. Es wird davon ausgegangen, dass der Preisdruck bis Ende 2025 deutlich nachlassen und somit die Inflationsrate in der Schweiz weiter sinken wird.

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) erreichte Ende Jahr den Stand von 106,9 Punkten (Dezember 2020 = 100). Im Jahr 2024 belief sich die durchschnittliche Jahresteuerung auf +1,1% (2023 = +2,1% / 2022 = +2,8%), was insbesondere auf die höheren Preise für Elektrizität und Wohnungsmieten zurückzuführen ist. Weiter sind einheimische Produkte um 1,9% teurer geworden – und die Preise für Importgüter sind um 1,5% gestiegen. Die Preise für Medikamente, Gas sowie Occasions-Automobile sind demgegenüber im Jahr 2024 gesunken.

Im Jahr 2024 zeigte sich der Euro gegenüber dem Schweizer Franken im Verlauf des Jahres teilweise stärker als im Vorjahr. Der Jahresendkurs 2024 liegt jedoch fast genau gleich hoch wie der Jahresendkurs 2023. Demnach schloss der Euro mit einem Kurs von 0.94 EUR/CHF (Vor-

jahr 0.93) per 31.12.2024. Der US-Dollar gewann gegenüber dem Schweizer Franken und schloss mit einem Kurs von 0.90 USD/CHF (Vorjahr 0.84) zum Ende des Jahres 2024.

Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass das Jahr 2024 ein gutes Jahr für Anlegerinnen und Anleger war. Das globale Wirtschaftswachstum war positiv. Tiefere Teuerungsraten eröffneten den Notenbanken die Möglichkeit, ihre Leitzinsen zu senken, und die Aktienmärkte legten teilweise recht deutlich zu. Der SMI schliesst mit 11 601 Punkten rund 4,1% höher als im Vorjahr. Der Deutsche Aktienindex (DAX) schloss um 18,8% höher und auch der chinesische SSE Composite schloss um 12,6% höher als im Jahr zuvor. In Amerika gewann der Dow Jones 12,8% und der NASDAQ 100 verzeichnete ein Plus von 24,8%.

Risiken, die auch 2025 bestehen bleiben, sind neben den hohen Preisen für Wohnungsmieten und Energie die Inflation sowie der starke Franken. Dazu kommt die global weiterhin stark wachsende Verschuldung. Die Risiken von Korrekturen an den Finanzmärkten bleiben damit weiter gross und werden durch den Krieg in der Ukraine sowie im Nahen Osten und die daraus folgenden geopolitischen Unsicherheiten verstärkt.

Regulatorisches Umfeld

Die massgebenden regulatorischen Grundlagen im Bankengeschäft sind umfangreich und werden laufend angepasst. Der Regulierungsdruck ist deutlich spürbar und unverändert hoch. Er ist zu einem grossen Teil international getrieben und beeinflusst die Kostensituation der Schweizer Banken negativ. Im Berichtsjahr stand neben dem neuen Datenschutzgesetz die Anpassung der Einlagensicherung an. Es zeichnet sich jedoch ab, dass in den nächsten Jahren wieder einige grössere regulatorischen Herausforderungen auf die Banken zukommen werden (bereits bekannte Anpassung der Eigenmittelvorschriften und neue/schärfere regulatorische Vorschriften).

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage unserer Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2024

Die Bilanzsumme ist um CHF/CHW 390,0 Mio. auf CHF 6 611 Mio. gewachsen (+6,3%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF/CHW 123,9 Mio. (+2,27%) gestiegen. Die Kundengelder haben um CHF/CHW 311,8 Mio. zugenommen (+7,2%). Der Gewinn erhöhte sich auf CHF 17,5 Mio. (+9,1%). Der Generalversammlung vom 5. Juni 2025 wird eine Ausschüttung aus der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen in Form einer Wahldividende («Ausschüttung in Form von Beteiligungsscheinen» oder Barausschüttung) in der Höhe von CHF 11.00 (Vorjahr CHF 10.75) vorgeschlagen. Fraktionen werden bar ausbezahlt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenrendite von 2,2% (auf Basis des Schlusskurses per 31. Dezember

2024). Die Ausschüttung auf den Anteilschein wird mit CHF 11.00 in bar vorgeschlagen.

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft liegt mit den diesjährigen CHF 74,0 Mio. über dem Vorjahr (+6,6%). Die Bruttozinsmarge ist leicht auf 1,15% (Vorjahr 1,13%) gestiegen. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft liegt um CHF 8,2 Mio. (+11,9%) höher als im Vorjahr. Das Zinsengeschäft bildet damit seit jeher den weitaus bedeutendsten Ertragspfeiler der Bank.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 19,1 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (-0,4%). Der Anteil am Gesamterfolg beträgt 18,7% (Vorjahr 20,5%). Die grösste Position im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft mit CHF 8,9 Mio. (Vorjahr CHF 5,7 Mio.). Diese Erträge stammen insbesondere aus den Erträgen aus dem Vorsorgegeschäft aus der digitalen Vorsorgelösung VIAC. Der Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft bildet mit CHF 5,8 Mio. (Vorjahr CHF 7,9 Mio.) die zweitgrösste Position.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt teilweise aus dem Handel mit Wertschriften inkl. eigener Beteiligungsscheine und teilweise aus Margenkomponenten aus dem Devisengeschäft. Im Handelsbestand in Wertschriften sind auch Fremdwährungspositionen enthalten. Im Jahr 2024 hat die Bank einen Gewinn von CHF 5,8 Mio. erwirtschaftet (Vorjahr: 4,2 Mio.). Das Handelsgeschäft trägt 5,6% (Vorjahr 4,5%) zum Gesamterfolg bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Mit CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 1,4 Mio.) trägt der übrige ordentliche Erfolg 0,6% zum Gesamterfolg bei (Vorjahr 1,5%).

Personalaufwand

Die Entschädigung an die Mitarbeitenden liegt mit CHF 36,8 Mio. um CHF 2,0 Mio. (+5,8%) über dem Vorjahreswert. Dies ist auf die Besetzung von Vakanzen sowie eine generelle Lohnerhöhung im Jahr 2024 zurückzuführen. Die Vorsorgebeiträge blieben gleich wie im Vorjahr auf CHF 2,9 Mio.

Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt CHF 30,6 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr nur leicht um CHF 0,4 Mio. gestiegen (+1,4%).

Geschäftsaufwand im Budgetrahmen

Der gesamte Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) liegt mit CHF 67,5 Mio. im Budgetrahmen und um CHF 2,4 Mio. über dem Vorjahreswert (+3,8%).

Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Ausserordentliche Erträge konnten mit einem Liegenschaftsverkauf erzielt werden.

Veränderung Reserve für allgemeine Bankrisiken

Als Folge einer steuerlichen Praxisänderung können seit 2022 Reserven für allgemeine Bankrisiken un versteuert geäufnet werden. Per Jahresmitte wurden CHF 2,8 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken un versteuert gebildet. Per Jahresende konnten aufgrund des guten Ergebnisses zusätzlich CHF 14,1 Mio. Reserven für allgemeine Bankrisiken un versteuert gebildet werden, womit eine Erhöhung von CHF 16,9 Mio. für das Jahr 2024 resultiert.

Stabiler Jahresgewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 3,9 Mio. (Vorjahr CHF 3,9 Mio.) für die notwendigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 4,3 Mio. (+32,7%) kann ein Gewinn von CHF 17,5 Mio. (+9,1%) realisiert werden.

Die wesentlichen Kennzahlen werden wie folgt ausgewiesen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Zinsmarge	1,15%	1,13%
Return on Equity nach Steuern	2,96%	2,83%
Cost-Income-Ratio	67,8%	68,9%

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels eines bewährten internen Kontrollsystems stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 19. März 2025 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Deloitte AG, Basel, hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht enthält ein uneingeschränktes Prüfurteil im Normalwortlaut.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen (Stand: 31. Dezember 2024)

Starke Eigenkapitalbasis

Das ausgewiesene Eigenkapital steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 621,9 Mio. (Vorjahr CHF 572,6 Mio. inkl. Abzug für eigene Kapitalanteile). Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen auf CHF 627,4 Mio. (Vorjahr CHF 576,5 Mio.). Sie übersteigen somit die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 462,0 Mio. beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel beträgt somit 73,6% (Vorjahr 79,3%).

Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2024 einen sehr guten Wert von 9,1% (Vorjahr: 8,9%) und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3% deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften.

Hohe Liquidität

Die Bank verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahrs deutlich übertroffen. Die LCR beträgt für das Jahr 2024 als gewichteter Durchschnittswert 190,7% (regulatorisches Erfordernis: 100%). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 477,5 Mio. (als gewichteter Durchschnittswert).

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR.

Mitarbeitende

Anzahl Beschäftigte und Personalstruktur

Ende 2024 waren 260 Mitarbeitende (Vorjahr 250) angestellt. Dies entspricht teilzeitbereinigt 236,5 Vollzeitstellen (Vorjahr 228,4).

Die Personalstruktur setzte sich per Ende 2024 aus 108 Frauen (entspricht 41,5%, Vorjahr 39,6%) sowie 152 Männern (entspricht 58,5 Vorjahr 60,4%) zusammen. Das Durchschnittsalter betrug 42 Jahre (Vorjahr 42,8 Jahre). Die Durchschnittsbeschäftigung per Ende 2024 lag bei 90,97%.

Arbeiten im Homeoffice

Der Trend zum Homeoffice hält auch im Jahr 2024 an. Inzwischen verfügen 179 Mitarbeitende (68,6% der Belegschaft) über eine Homeoffice-Vereinbarung, welche die Details für die Homeoffice-Arbeit regelt.

Personalentwicklung und Ausbildung 2024

Im vergangenen Jahr haben wir den Benchmark betreffend Anteil unterstützte Mitarbeitende übertroffen: 51% unserer Mitarbeitenden haben eine Weiterbildungsmassnahme absolviert. Das ist ein toller Erfolg und zeigt, wie stark sich unsere Mitarbeitenden weiterentwickeln. Diese positive Entwicklung macht uns zuversichtlich für die Zukunft und zeigt, wie wichtig uns die Förderung unserer Mitarbeitenden ist. Insgesamt wurden 2,0 Bildungstage pro FTE (Vollzeitäquivalent) genutzt, was die nachhaltige Investition in das Wissen und die Fähigkeiten der verschiedenen Teams unterstreicht.

Young Talents

Im Jahr 2024 wurden insgesamt drei Lernende und sechs Praktikanten in unserem Unternehmen beschäftigt. Zwei der drei Praktikanten (1x BEM- & 1 D&A-Praktikant) konnten wir nach erfolgreich absolvierter Ausbildung für uns gewinnen. Sie wurden nach erfolgreichem Abschluss übernommen und in unsere Teams integriert.

Hochschulmarketing

Im Bereich Hochschulmarketing waren wir aktiv vertreten: Wir nahmen an der Informationsveranstaltung der WMS in Reinach teil und lancierten für die Rekrutierung der BEM-Praktikanten den ersten «CastingDay» bei der Bank WIR. Mit spielerischen Aspekten und einem grossen Effort der verschiedenen Abteilungen war die Durchführung ein voller Erfolg. Zudem engagierten wir uns als Mitglied der «Young Talents»-Projektgruppe der Basler Bankenvereinigung, um den Bankenplatz Basel attraktiver nach aussen zu repräsentieren. In diesem Zusammenhang hatten wir Auftritte an der Basler Berufsmesse sowie der «Langen Nacht der Karriere» an der Universität Basel.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ein weiterer Schwerpunkt lag im intensiven Austausch mit anderen Banken in Basel, mit dem Ziel, eine zukünftige Zusammenarbeit im Ausbildungsbereich zu fördern. Gemeinsam möchten wir eine Plattform für die Praxisausbildner schaffen, um für den Austausch im Bereich der neu in Kraft gesetzten KV-Reform gewappnet zu sein und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern und intensivieren.

Überführung des Bonus ins Grundgehalt

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat haben Ende 2023 entschieden, den Bonus in das Fixgehalt zu überführen, da sie diese Art von Vergütung als nicht mehr zeitgemäss empfunden haben.

Dank einer einheitlichen Systematik zur Überführung des Bonus in den Lohn konnte ein transparenter und fairer Weg gefunden werden, diese Überführung zu vollziehen. Von den Mitarbeitenden wurde diese Anpassung sehr positiv aufgenommen. Die Mitarbeitenden werden nun im Jahr 2025 letztmalig Bonus für das Jahr 2024 erhalten.

Stärkung der Führungskompetenzen

Im Rahmen eines breit angelegten und modularisierten Programms wurden die Kompetenzen der Führungsmannschaft weiter gestärkt und ausgebaut. Der Fokus des Programms lag bzw. liegt dabei auf «Umgang mit Veränderungen» und «Strategieverständnis und Transfer ins Team». Zwischen den Modulen reflektieren die Führungskräfte den Transfer in den Alltag in sogenannten «Führungstandems». Das Programm wird extern begleitet und bis März 2025 vollständig absolviert sein. Knapp 45 Führungskräfte durchlaufen das Programm.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

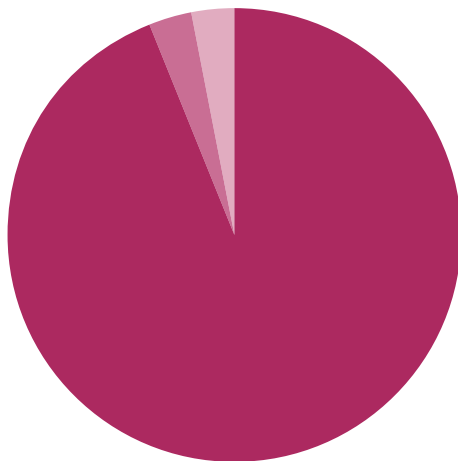
Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2024)

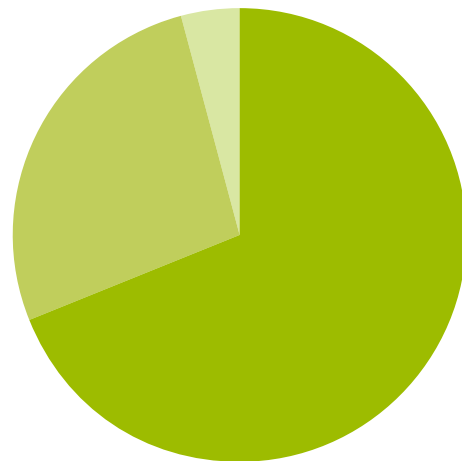
Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an kleine und mittlere Unternehmungen (KMU) sowie an Privatkunden. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente Unternehmungen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Nachstehende Grafiken geben einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen per 31. Dezember 2024:



- Hypothekarische Deckung (94%)
- Andere Deckung (3%)
- Blanko (3%)

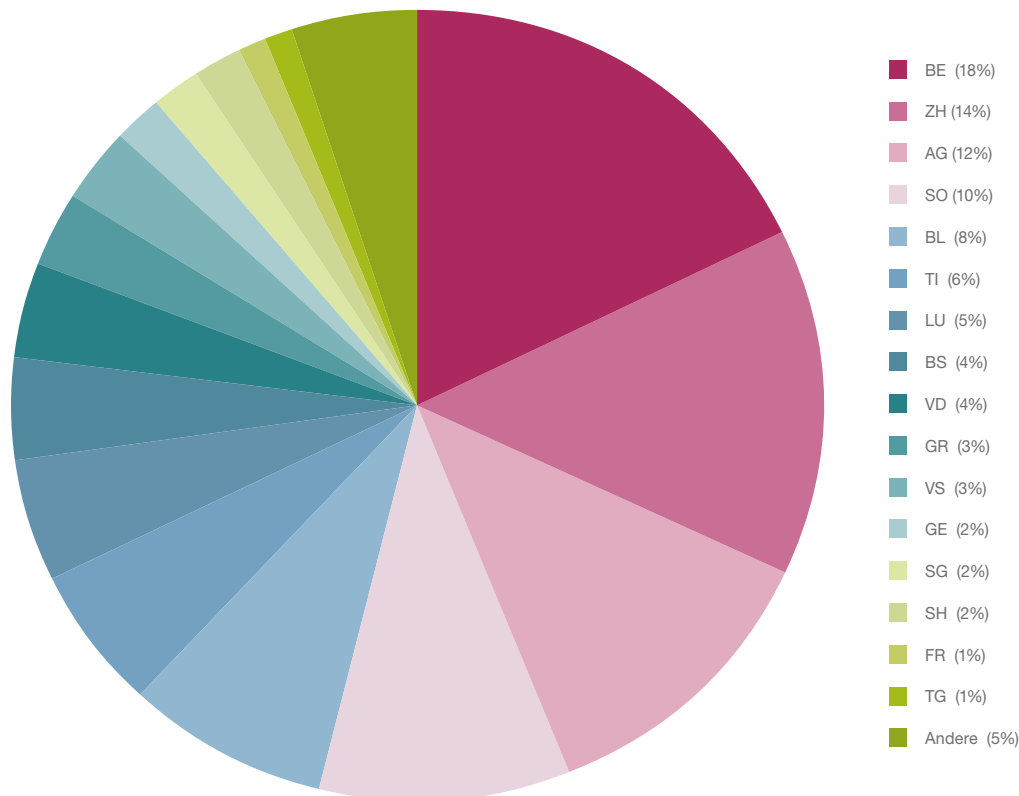


- Wohnliegenschaften (69%)
- Gewerbe und Industrie (27%)
- Übrige hypothekarische Deckungen (4%)

Im Unterschied zum Mietwohnungsmarkt standen 2024 rund 10% mehr Eigentumsobjekte leer als im Jahr zuvor. Diese Entspannungszeichen sind eine direkte Folge des abrupten Anstieges der Hypothekarzinsen ab Ende 2021. Mit den stark gestiegenen Finanzierungskosten hat Wohneigentum vorübergehend eines seiner wichtigsten Kaufargumente gegenüber dem Wohnen zur Miete verloren, weshalb die Nachfrage nach Wohneigentum stark zurückgegangen ist. Mittlerweile hat der Wind an der Zinsfront aber wieder gedreht – und Wohneigentum hat jüngst erneut stark an Attraktivität gewonnen. Mit der Rückkehr

des Wohnkostenvorteils zieht auch die Nachfrage nach Wohneigentum wieder kräftig an. Vieles spricht demnach dafür, dass sich die zuletzt spürbar geringere Preisdynamik schon bald aufs Neue beschleunigen wird.

Die Bank ist aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit und der bewussten regionalen Diversifikation der Ausleihungen regionalen Risiken im Immobilienmarkt nur beschränkt ausgesetzt, was aus der nachfolgenden Grafik der Hypotheken nach Kantonen ersichtlich ist.



Volumen im Kundengeschäft

Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft und in der WIR-Verrechnung tätig. Wir bieten neben den WIR-Dienstleistungen auch bankübliche Produkte an.

In einem weiterhin sehr kompetitiven Markt nahmen die Hypothekarforderungen um CHF/CHW 158,4 Mio. auf CHF/CHW 4943,5 Mio. zu (+3,3%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nahmen um CHF/CHW 34,5 Mio. auf CHF/CHW 629,4 Mio. ab (-5,2%). Die gesamten Kundenausleihungen steigen trotzdem um CHF/CHW 123,9 Mio. auf CHF/CHW 5572,9 Mio. (+2,3%). Das

Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen stiegen um CHF/CHW 311,8 Mio. auf CHF/CHW 4645,4 Mio. (+7,2%).

Da die Kundenausleihungen um CHF/CHW 123,9 Mio. und die Kundengelder um CHF/CHW 311,8 Mio. zunahmen, wirkte sich dies positiv auf den Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen) aus. Die Kundenausleihungen sind zu 83,4% (Vorjahr 79,5%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen der Bank Pfandbriefdarlehen, deren Volumen sich im Berichtsjahr auf CHF 917,2 Mio. erhöht hat (+7,1%).

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengelder	4645,4 Mio.	4333,6 Mio.
Kundenausleihungen	5572,9 Mio.	5449,0 Mio.
Deckungsgrad im Kundengeschäft	83,4%	79,5%

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Digitalisierung und Innovation im Fokus

«Bankprodukte und innovative Lösungen basierend auf zuverlässigen Dienstleistungen und Partnerschaften» – dieses Versprechen gibt die Bank WIR ihrer Kundschaft in der Mission ab. Nebst den Themen Digitalisierung und Innovation ist Diversifikation einer der strategischen Schwerpunkte der Genossenschaftsbank.

Dabei fokussiert sich die Bank auf hochstehende Produkte mit ausgezeichneten Konditionen, die durch den vollen digitalen Ansatz skaliert werden können. Durch niedrig gehaltene Kosten kann der Preisvorteil an die Kundschaft weitergegeben werden.

Entsprechend wird die Bank WIR punkto Produkt- und Dienstleistungsangebot als digital und innovativ wahrgenommen. Nebst der engen Kooperation und Beteiligung an der digitalen Vorsorgelösung VIAC wird auch die Partnerschaft mit dem Fintech Amnis Treasury Services AG konsequent vorangetrieben. Und auch im PropTech-Sektor ist die Bank mit der Beteiligung an der Vermando AG vertreten.

Aushängeschild ist zweifelsohne VIAC: Der Schweizer Pionier für digitales Vorsorge-Wertschriftensparen ist seit der Lancierung 2017 ungebremst auf der Erfolgsspur und zählte Ende 2024 mit rund 114'200 Kundinnen und Kunden ein verwaltetes Anlagevermögen («Assets under management») von knapp 4,3 Milliarden Franken. Nebst den Vorsorgelösungen in der 2. und 3. Säule profitieren Kundinnen und Kunden von der engen Verzahnung mit der Bank WIR – so beispielsweise bei der gemeinsam entwickelten «VIAC Hypothek», bei der selbstgenutztes Wohneigentum zu Top-Konditionen finanziert werden kann.

Nach der One-App-Lancierung 2023 wurde Anfang Dezember 2024 mit der Plattform-Erweiterung für freies Wertschriftensparen zu besten Konditionen ein nächstes Erfolgskapitel aufgeschlagen. Auch bei VIAC Invest sind die Zahlen kurz nach dem Start eindrucklich: Ende 2024 betragen die «Assets under Management» bei bereits 8'800 aktiven Kundinnen und Kunden stolze 68 Millionen Franken.

Ein weiteres Missionsversprechen, KMU in der Schweiz erfolgreicher zu machen, löst die Bank WIR im Devisenhandel ein: Partner Amnis Treasury Services AG stellt eine Online-Plattform für Devisengeschäfte und den internationalen Zahlungsverkehr zu Top-Konditionen zur Verfügung. Die Devisenmarge ist dabei – anders als dies branchenüblich ist – unabhängig von der Transaktionshöhe. Neu bietet Amnis die führende KMU-Spesenlösung für

KMU an und verzeichnet nach kurzer Zeit bereits grosses Wachstum in diesem Bereich. In der Beratung zeigt sich, dass dem Fremdwährungs- und Spesenthema oftmals noch zu wenig Beachtung geschenkt wird: Dieses Optimierung- und Sparpotenzial gilt es besser aufzuzeigen.

Für die Digitalisierung gibt es – neben der bereits erwähnten Beteiligung an Vermando – zahlreiche weitere Beispiele. Dazu zählt die Zusammenarbeit mit dem führenden Schweizer E-Payment-Anbieter Payrexx, bei der die Zahlungsoption «WIRpay» integriert wurde, was eine einfache CHW-Abrechnung im eigenen Online-Shop ermöglicht. Ein weiteres Beispiel ist das zusammen mit der K&W Software AG entwickelte Kreditberatungstool, das den gesamten Finanzierungsprozess von der Kundenberatung und Angebotserstellung bis zur eigentlichen Kreditabwicklung abbildet. Zudem wird das CRM-System von BSI kontinuierlich ausgebaut und optimiert, um den Kundinnen und Kunden der Bank WIR eine umfassende Betreuung zu bieten. Auch in den Bereichen Marketing Automation, Customer Experience und digitale Prozessunterstützung konnten wir durch den Einsatz der CX-Lösung von BSI unsere Digitalisierung weiter vorantreiben.

Nach erfolgreicher Implementierung der IT-Cloud-Strategie mit flächendeckender Einführung von Microsoft 365 im Vorjahr stand 2024 für die Umsetzung von ersten Initiativen rund um künstliche Intelligenz im engen Zusammenspiel verschiedener Geschäftsbereiche – die Bank ist sich dabei ihrer Verantwortung intern und extern jederzeit bewusst. Ergänzend hierzu werden Umsetzungsprojekte aus der agilen Strategieentwicklung weiterhin gezielt vorangetrieben, wie etwa innovative Entwicklungen rund ums Thema Komplementärwährung.

Um punkto Digitalisierung und Innovation am Puls der Zeit zu bleiben, kooperiert die Bank WIR seit mehreren Jahren mit dem Kompetenzzentrum Digitale Transformation der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW). 2022 wurde die bereits in mehreren Projekten bestehende Zusammenarbeit mit der FHNW Hochschule für Wirtschaft auf die gesamte Schweizer Bevölkerung ausgedehnt: Die dritte Ausgabe des «Digital-Radars Schweiz 2024 – Monitor Bank WIR» erfasst die Einschätzung der Schweizer Bevölkerung zu den Vorteilen sowie Gefahren und Nachteilen der digitalen Technologien. Mit der Markteinführung von generativer KI Ende 2022/Anfang 2023 trat die breite Bevölkerung erstmals mit einer Entwicklung aus dem Umfeld von KI in Kontakt. Wie bei vielen anderen bahnbrechenden Technologien gehen auch von KI – wie bereits zuvor aus Sicht der Bank WIR erwähnt – sowohl Chancen als auch Risiken aus.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Die Abkürzung ESG steht für «Environment» (Umwelt), «Social» (Soziales) und «Governance» (Unternehmensführung) – drei Verantwortungsbereiche, die in der Bank WIR künftig ein grösseres Gewicht haben werden. Im Fokus stehen dabei Transparenz und Nachhaltigkeit sowie Informationen, die über die Finanzberichterstattung des Unternehmens hinausgehen. Unsere Bank übernimmt Verantwortung, indem sie die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekte ihres Geschäftsmodells den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung anpasst.

Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. Als Genossenschaft sind wir nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet, bieten faire Konditionen auf unseren Bankprodukten an, engagieren uns für Chancengleichheit und stellen sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Bei allem, was wir tun, legen wir Wert auf Transparenz. In diesem Zusammenhang sind auch unsere regelmässigen Teilnahmen an Nachhaltigkeitsumfragen unter Schweizer KMU – wie zum Beispiel von schweizeraktien.net – von Bedeutung. Die Bank WIR erreicht dabei nicht nur eine gute Platzierung, sondern vor allem einen sehr hohen Transparenzwert.

Unsere Anstrengungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung im Detail:

Umwelt

Unsere neun Standorte in der Schweiz überprüfen wir regelmässig auf ihre Umweltverträglichkeit und ergreifen, wo möglich, entsprechende Optimierungsmassnahmen. So wurde ein Umzug der Filiale Bern vollzogen, deren neue Räumlichkeiten den aktuellen Umweltstandards entsprechen.

Ein gutes Beispiel für unser Engagement für Umwelt und Nachhaltigkeit ist unser energieeffizienter, Minergie-zertifizierter Hauptsitz in Basel. Wir sind überzeugt, dass nachhaltiges Bauen nicht nur ökologisch sinnvoll ist, sondern langfristig auch ökonomische Vorteile bringt.

Einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten wir auch durch die konsequente Abfalltrennung. Dies wird vom Kanton regelmässig überprüft. So wird gewährleistet, dass wir die gesetzlichen Umweltauflagen erfüllen.

Natürliche Ressourcen schonen wir, indem wir bei unseren Kundinnen und Kunden vermehrt auf E-Dokumente setzen. Dies reduziert den Papierverbrauch deutlich und ermöglicht eine schnellere und effizientere Kommunikation. Bankintern minimieren wir zudem den Papierverbrauch und kaufen Recyclingpapier ein.

Zu unseren Nachhaltigkeitsbestrebungen gehört auch die Reduzierung unseres CO₂-Fussabdrucks. An unserem Hauptsitz in Basel haben wir Ladestationen für Elektrofahrzeuge installiert, die sowohl von Kundinnen und Kunden als auch von Mitarbeitenden der Bank genutzt werden können. In unserem Fuhrpark setzen wir verstärkt auf Fahrzeuge mit Elektroantrieb. Damit fördern wir nicht nur eine umweltfreundliche Mobilität, sondern tragen auch dazu bei, den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu minimieren und dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Nachhaltige Finanzierung

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Nachhaltigkeit im Immobilienbereich. Dabei orientieren wir uns an den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg), wonach Hypothekaranbieter eine angemessene und regelmässige Weiterbildung ihrer Kundenberater bzw. Hypothekarspezialisten sicherstellen müssen. Ihr Ziel ist die langfristige Werterhaltung und Verbesserung der Energieeffizienz von Liegenschaften sowie die Finanzierung entsprechender Massnahmen. Die Umsetzung der ESG-Richtlinien erfolgt in Zusammenarbeit mit unserem externen Partner IAZI, einem in der Schweiz führenden Unternehmen für professionelle Immobilienbewertungen und entsprechende Ausbildungen. Die Ausbildung der involvierten Bankmitarbeitenden erfolgt laufend mit unserem Partner IAZI.

Im Berichtsjahr 2024 haben wir das bestehende Hypothekarkarportfolio von selbstbewohntem Wohneigentum sowie Renditeliegenschaften erstmalig durch unseren Partner IAZI auf Energieeffizienz analysieren lassen. Die Energieauswertung 2024 der Bank WIR untersucht den theoretischen Energiebedarf und CO₂-Ausstoss des Hypothekarkarportfolios. Die Daten wurden durch Adressvalidierung und Anreicherung mit öffentlichen Quellen wie z.B. Heizungstyp, Energieträger oder die Energiebezugsfläche ergänzt. Der Energie- und CO₂-Rechner von IAZI wurde verwendet, um den Energiebedarf und die CO₂-Emissionen der durch die Bank finanzierten Eigenheime und Renditeobjekte zu schätzen.

Die durch die Bank WIR finanzierten Hypotheken zeigen eine im schweizweiten Vergleich eher ungewöhnliche Verteilung. Die Ergebnisse werden massgeblich durch die Kombination von Objektalter (Baujahr) sowie Heizungs- und Objekttyp beeinflusst. Weil die Bank WIR den Einstieg ins CHF-Geschäft erst vor knapp 25 Jahren vollzogen und seither das Hypothekargeschäft stetig ausgebaut hat, ist es wenig erstaunlich, dass die Bank tendenziell weniger Altbauliegenschaften finanziert hat, insbesondere im Bereich der Eigentumswohnungen. Auch bei den Mehrfamilienhäusern respektive den Renditeliegenschaften gehört zu unserem Kreditportfolio ein grösserer Bestand an Objekten mit meist jüngerem Baujahr oder neu renovierte Liegenschaften. Dies führt unter dem Strich zu einem vergleichsweise guten Energie-Rating.

Insgesamt bietet die Auswertung wertvolle Einblicke in die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit des Hypothekarportfolios der Bank WIR und zeigt die Potenziale für Verbesserungen auf. Die Analyse und die daraus resultierenden Erkenntnisse können als Grundlage für zukünftige Massnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO2-Emissionen dienen.

Von Grund auf nachhaltig ist das KMU-Netzwerk mit eigener Komplementärwährung («WIR-System»), das die Bank WIR den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) seit 1934 anbietet. Das WIR-System fördert den Wirtschaftsstandort Schweiz, indem es sein Rückgrat, die KMU, unterstützt und Arbeitsplätze sichert: Aufträge und Geschäfte bleiben so in der Schweiz und die Abhängigkeit von ausländischen Märkten wird verringert.

Soziales

Unter sozialer Nachhaltigkeit und Diversität verstehen und leben wir ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis insbesondere in Führungspositionen. Wir sehen darin die Chance, das grosse Potenzial weiblicher Talente in unserem Unternehmen zu fördern und zu nutzen. Unser konsequentes Ziel ist eine gute Mischung aus erfahrenen Führungskräften und jungen Talenten. Dies erfordert nicht nur eine stete Überprüfung unserer Rekrutierungs- und Beförderungspraktiken, sondern auch die Schaffung eines Arbeitsumfelds, in dem Frauen die gleichen Chancen und Unterstützung erhalten wie ihre männlichen Kollegen. So sind nebst Melek Ates als Leiterin Privat- und Firmenkunden und Mitglied der Geschäftsleitung auch weitere wichtige Führungspositionen – auch in Teilzeitpensen – durch Frauen besetzt.

Unsere Arbeitsbedingungen sind ein zentrales Element unserer sozialen Verantwortung. Wir sind der festen Überzeugung, dass diese sowohl wirtschaftliche Stabilität und Sicherheit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen als auch zu einem sozialverträglichen Arbeitsumfeld beitragen. Darüber hinaus sind wir stolz darauf, das Label «Fair Pay» zu tragen, welches für eine faire und transparente Vergütung steht. Darüber hinaus investieren wir gezielt in die berufliche Grundbildung, um die nächste Generation zu fördern und die Zukunft unseres Unternehmens zu sichern.

Jahresarbeitszeit und 40-Stunden-Woche ermöglichen den Mitarbeitenden einen hohen Grad an Freiheit und die Möglichkeit zur Gestaltung einer ausgeglichenen Work-Life-Balance. Dazu gehört auch die aktive Förderung der Teilzeitarbeit. Diese Flexibilität ist ein wichtiger Baustein unserer Unternehmenskultur, da die Mitarbeitenden so ihre beruflichen und persönlichen Verpflichtungen in Einklang bringen können.

Eine weitere Massnahme zur Förderung der Work-Life-Balance ist unser Homeoffice-Angebot. Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, bis zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit im Homeoffice zu verbringen, was von 68,6 Prozent genutzt wird. Diese Flexibilität ermöglicht es ihnen, den Arbeitsalltag effizienter und nach ihren individuellen Bedürfnissen zu gestalten. Gleichzeitig trägt die Homeoffice-Regelung zur Reduzierung des Pendlerverkehrs bei und unterstützt so unser Engagement für die Umwelt.

Unsere Mitarbeitenden profitieren zudem von umfassenden Sozialleistungen. Dazu gehören eine grosszügige Pensionskasse, Vater- und Mutterschaftsurlaub sowie Weiterbildungsmöglichkeiten. Diese Massnahmen zielen darauf ab, die berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden zu fördern und ihnen Sicherheit und Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen zu bieten.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden sind uns ein besonderes Anliegen. Denn unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen und ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten können. So überwachen wir regelmässig die Luftqualität an unserem Hauptsitz. Dank ergonomischer Arbeitsplätze stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeitenden in einer gesunden Umgebung arbeiten. Wir prüfen kontinuierlich die Arbeitszeiten, um bei zu hohen Belastungen rechtzeitig eingreifen zu können. Darüber hinaus bieten wir Grippeimpfungen und Präventionsmassnahmen an, um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden aktiv zu unterstützen. Sportangebote und kulturelle Aktivitäten runden unser Engagement für eine ausgeglichene Work-Life-Balance ab.

Governance

Unsere «Governance» (Unternehmensführung) basiert auf nachhaltigem Wirtschaften, Transparenz und regionaler Wertschöpfung. Wir verstehen Governance als das Rückgrat unseres Unternehmens. Die Einhaltung von Regeln, Vorschriften und ethischen Grundsätzen sowie die Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung sind die wichtigsten Eckpfeiler.

Ein zentrales Element unserer Governance ist die Verhinderung von Korruption und Bestechung. Wir setzen uns nachdrücklich für eine Unternehmenskultur ein, in der Bestechung und betrügerische Praktiken keinen Platz haben. Unsere Mitarbeitenden sind ermutigt, Bedenken hinsichtlich ethischen Fehlverhaltens zu melden. Solche Hinweise werden sehr ernst genommen. So schaffen wir ein Klima der Transparenz, das es uns ermöglicht, frühzeitig auf mögliche Verstösse zu reagieren.

Wir respektieren die grundlegenden Rechte und die Würde jedes Einzelnen, sei es in unserem Unternehmen oder in unserem Arbeitsumfeld.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Governance ist das Risiko- und Reputationsmanagement. Wir setzen auf Geschäftsmodelle basierend auf einer umsichtigen Risikopolitik, um die Stabilität und Integrität unseres Unternehmens zu gewährleisten und die Zukunft zu sichern.

Der Datenschutz ist ein weiteres wichtiges Thema in unserer Unternehmensführung. Wir schützen die Daten unserer Kundschaft und unserer Mitarbeitenden sorgfältig und halten uns strikt an die geltenden Datenschutzbestimmungen. Bei der Umsetzung der Cloudstrategie werden die geltenden Vorgaben des Datenschutzes nach einem branchenüblichen Standard berücksichtigt und eingehalten.

Grossen Wert legen wir auf unseren «Code of Conduct». Dieser Verhaltenskodex legt die ethischen Standards und Werte fest, die unser Unternehmen leiten. Er stellt sicher, dass sich unsere Mitarbeitenden an höchste moralische Grundsätze halten und unsere Unternehmenskultur aktiv mitgestalten. Darüber hinaus stärken wir regionale Strukturen und Arbeitsplätze durch unser WIR-System. Dieses fördert die lokale und regionale Wertschöpfung und trägt zur Stärkung der Wirtschaft in der Schweiz bei.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

- Kapitalerhöhung
- Lancierung Pilot-Phase unyt
- Gründung Fondsleitung, Lancierung VIAC Invest
- Lancierung «Bankpaket top» inkl. Twint
- Lancierung «Sparkonto plus 2024»

Kapitalerhöhung

Im Jahr 2024 hat die Bank WIR eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Es wurden 76 000 neue Beteiligungsscheine ausgegeben zu einem Preis von 397.50 CHF pro neuem Beteiligungsschein. Damit konnten gut 30 Mio. neues Kapital geschaffen werden, welches zur Erfüllung der regulatorischen Anforderungen und für weiteres Wachstum verwendet werden soll.

Lancierung Pilot-Phase unyt

unyt ist ein neues digitales Zahlungssystem für Privat- und Firmenkunden und richtet sich primär an den Schweizer Mittelstand sowie kleinere bis mittlere KMU. Durch den Kauf von unyt gewinnt man 5% mehr Kaufkraft (Bsp. 100 CHF ergeben 105 unyt). unyt können sowohl

bei teilnehmenden KMU wie auch bei vielen sehr grossen Brands (durch Voucher-/Gutschein-Funktion) eingesetzt werden. Mit unyt kann ein Schweizer Haushalt auf einen Grossteil seines täglichen Konsums 5% mehr Kaufkraft gewinnen. Für KMU ist unyt interessant, weil sie auf der unyt-App von den Nutzern gefunden und berücksichtigt werden können. Es besteht kein CHF-Liquiditätsrisiko, da unyt jederzeit sicher in CHF umtauschbar sind. Durch das Downloaden der App sichert man sich momentan 20 unyt Startguthaben. unyt wird 2025 in der Region Basel pilotiert und auf seine Marktfähigkeit getestet.

Gründung Fondsleitung, Lancierung VIAC Invest

Um den Kunden auch das freie Wertschriftensparen zu ermöglichen, wurde im Jahr 2024 die VIAC Invest AG gegründet. Auch das ist eine Erfolgsgeschichte: Ende 2024 betragen die «Assets under Management» bei bereits 8 800 aktiven Kundinnen und Kunden stolze 68 Millionen Franken. Mit VIAC Invest schliesst die Bank WIR für ihre Privatkunden eine weitere Lücke im Angebot – das ETF-Sparen.

Lancierung «Bankpaket top» und Etablierung als Hausbank für Privatkunden

Mit der Lancierung des «Bankpaket top» für Privatkunden steht zum ersten Mal in der Geschichte der Bank WIR ein Angebot zur Verfügung, um als Hauptbank genutzt werden zu können. Dieses beinhaltet unter anderem ein Privatkonto ohne Kontoführungsgebühren sowie eine kostenlose Debit Mastercard ohne Ausland-Zuschlag und mit 0% Wechselkursaufschlag. Zudem bietet die Bank WIR neu auch Twint an.

Das «Bankpaket top» komplettiert ein einzigartiges Privatkundenangebot, bestehend aus einer Kombination aus voller Bankfunktionalität und der Fintech-Anlageplattform VIAC Invest AG. Konkret kombinieren wir Neobank-Konditionen auf Konto/Karte (Zahlung im Ausland ohne Spesen) mit den ausgezeichneten Vorsorge- und Anlagelösungen von VIAC Invest.

Sparkonto plus 2024

Wie bereits im Vorjahr trat die Bank auch 2024 mit sehr attraktiver Verzinsung auf den verschiedenen Sparkonten auf. Herauszuheben ist dabei das «Sparkonto plus 2024» mit 1,8% Verzinsung auf Neugeld. Mit diesem Zinssatz belegt die Bank den ersten Rang in der Kategorie «Neugeld-Sparkonti».

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Rund drei Viertel der Erträge erwirtschaftet die Bank im Zinsengeschäft. Auf Grund des aktuellen Zinsumfelds sowie unseren Prognosen für die weitere Zinsentwicklung gehen wir von einem moderaten Wachstum der Zinserträge aus – stets basierend auf einer umsichtigen und nachhaltigen Kreditrisikopolitik. Aktuell steuert das WIR-Geschäft rund 10% zu den Erträgen bei. Die Bank optimiert das Geschäft mit der Komplementärwährung laufend und investiert nach dem Optimumprinzip ins WIR-System. Als zusätzliches Mittel zur Diversifikation ist die Bank WIR strategische Partnerschaften eingegangen und ist auch in Zukunft gewillt, sich an Unternehmen zu beteiligen und die bestehenden Beteiligungen auszubauen, um den Kunden so einen Mehrwert und moderne Produkte anbieten zu können. Dabei weisen insbesondere die Erträge aus der digitalen Vorsorgelösung VIAC

eine hohe Bedeutung auf und werden der Bank voraussichtlich auf Grund der weiterhin anwachsenden «Assets under Management» auch zukünftig substanzielle zusätzliche Erträge bringen. Die anfallenden Kosten überprüfen wir auf ihre Wertschöpfung und optimieren dabei in weniger wertschöpfungsintensiven Bereichen die Kostensituation laufend. Die Erreichung unserer strategischen Ziele überwachen wir regelmässig mittels entsprechender Instrumente und nehmen, wenn nötig, Anpassungen an den darauf ausgerichteten Umsetzungsmassnahmen vor.

Neuer CEO und neue Leitung Privat- und Firmenkunden

In den ersten Monaten des Jahres 2025 verzeichnet die Bank WIR gleich zwei wichtige Wechsel in Führungspositionen: Seit 1. Januar ist Melek Ates neue Leiterin des Bereichs Privat- und Firmenkunden – dies als Nachfolgerin von Matthias Pfeifer, der auf 1. März 2025, wie vor Jahresfrist angekündigt, Bruno Stiegeler als CEO ablöste.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2024

in CHF/CHW 1 000

Aktiven	1 000 CHF/CHW 31.12.24	1 000 CHF/CHW 31.12.23	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Flüssige Mittel	638 191	415 356	222 835	53,6
Forderungen gegenüber Banken	16 724	10 737	5 988	55,8
Forderungen gegenüber Kunden	629 441	663 981	-34 540	-5,2
- davon in CHW	83 236	91 662	-8 425	-9,2
- davon in CHF	546 205	572 319	-26 115	-4,6
Hypothekarforderungen	4943 482	4785 038	158 444	3,3
- davon in CHW	381 018	404 870	-23 852	-5,9
- davon in CHF	4562 465	4380 168	182 296	4,2
Handelsgeschäft	49 455	70 380	-20 925	-29,7
Positive Wiederbeschaffungswerte derivater Finanzinstrumente	456		456	
Finanzanlagen	224 714	192 161	32 553	16,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4 511	4 432	79	1,8
Beteiligungen	26 376	17 974	8 402	46,7
Sachanlagen	56 431	54 877	1 553	2,8
Sonstige Aktiven	21 046	5 919	15 126	255,5
Total Aktiven	6610827	6220855	389972	6,3
Total nachrangige Forderungen	250	0	250	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Passiven	1 000 CHF/CHW 31.12.24	1 000 CHF/CHW 31.12.23	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Verpflichtungen gegenüber Banken	88 702	153 414	-64 712	-42,2
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	183 000	161 000	22 000	13,7
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4 645 365	4 333 568	311 797	7,2
- davon in CHW	385 483	423 824	-38 340	-9,0
- davon in CHF	4 259 882	3 909 745	350 138	9,0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivater Instrumente	2 880		2 880	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	995 200	934 000	61 200	6,6
Passive Rechnungsabgrenzungen	27 233	23 464	3 769	16,1
Sonstige Passiven	10 500	7 406	3 094	41,8
Rückstellungen	22 889	23 328	-439	-1,9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	209 400	192 500	16 900	8,8
Gesellschaftskapital	23 938	22 418	1 520	6,8
Gesetzliche Kapitalreserve	67 363	51 008	16 355	32,1
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	55 086	38 731	16 355	42,2
Gesetzliche Gewinnreserve	140 654	140 484	169	0,1
Freiwillige Gewinnreserven	182 450	166 450	16 000	9,6
Eigene Kapitalanteile	-7 280	-5 225	-2 055	39,3
Gewinnvortrag	1 042	1 007	34	3,4
Periodengewinn	17 492	16 034	1 457	9,1
Total Passiven	6 610 827	6 220 855	389 972	6,3
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht				

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1 000				
Ausserbilanzgeschäfte	1 000 CHF/CHW 31.12.24	1 000 CHF/CHW 31.12.23	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Eventualverpflichtungen CHF	17 082	8 737	8 345	95,5
Unwiderrufliche Zusagen CHF	138 083	135 619	2 465	1,8
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5 966	5 470	497	9,1

Erfolgsrechnung

in CHF 1 000

	1 000 CHF/CHW 2024	1 000 CHF/CHW 2023	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	125 057	106 505	18 551	17,4
Zins- und Dividendertrag aus dem Handelsgeschäft	988	974	14	1,4
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	1 697	1 421	276	19,4
Zinsaufwand	-53 698	-39 465	-14 233	36,1
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	74 044	69 435	4 609	6,6
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft	2 785	-787	3 572	-453,8
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	76 829	68 648	8 180	11,9
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft	8 854	5 749	3 106	54,0
Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft	1 237	1 559	-322	-20,6
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3 866	4 125	-258	-6,3
Kommissionsertrag aus dem Verrechnungsgeschäft	5 849	7 988	-2 138	-26,8
Kommissionsaufwand	-672	-217	-455	209,4
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	19 135	19 202	-68	-0,4
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	5 768	4 243	1 526	36,0
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	545	409	137	33,5
Beteiligungsertrag	565	281	284	101,4
Liegenschaftenerfolg	573	721	-149	-20,6
Anderer ordentlicher Ertrag	1 616	2 068	-452	-21,9
Anderer ordentlicher Aufwand	-2 695	-2 040	-654	32,1
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	604	1 439	-834	-58,0

Geschäftsaufwand

Personalaufwand	-36 829	-34 805	-2 024	5,8
Sachaufwand	-30 623	-30 208	-415	1,4
Subtotal Geschäftsaufwand	-67 451	-65 013	-2 439	3,8

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-3 928	-3 906	-22	0,6
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-322	-224	-97	43,5

Geschäftserfolg	30 635	24 389	6 246	25,6
Ausserordentlicher Ertrag	8 075	3 600	4 475	124,3
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-16 900	-8 700	-8 200	94,3
Steuern	-4 319	-3 255	-1 064	32,7
Periodengewinn	17 492	16 034	1 457	9,1

Gewinnverwendung

in CHF 1 000

Gewinnverwendung	1 000 CHF/CHW 31.12.24	1 000 CHF/CHW 31.12.23	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Jahresgewinn	17 492	16 034	1 457	9,1
Gewinnvortrag	1 042	1 007	34	3,4
Bilanzgewinn	18 534	17 042	1 492	8,8
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-17 500	-16 000	-1 500	9,4
Vortrag neu	1 034	1 042	-8	-0,8

Andere Ausschüttungen an die Genossenschafter

Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen (vor Ausschüttung)	55 086	38 731	16 355	42,2
Ausschüttung aus Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen*	-13 166	-12 049	-1 116	9,3
Vortrag Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen auf neue Rechnung	41 920	26 681	15 239	57,1

* Zu Lasten der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen wird eine Ausschüttung an die Genossenschafter von CHF 11,00 je Anteils-/Beteiligungsschein beantragt. Im Vorjahr wurde zu Lasten der Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen CHF 10,75 je Anteils-/Beteiligungsschein ausgeschüttet. Ausschüttungsberechtigt sind alle zum Ausschüttungszeitpunkt gehaltenen Titel. Der dargestellte Betrag basiert auf den per 31.12.2024 ausgegebenen Titeln. Sofern der endgültige Gesamtbetrag der Ausschüttung höher/tiefer ausfällt, wird die Differenz durch die Zuweisung an die Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen ausgeglichen.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in CHF 1 000

	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	22418	51007	140484	192500	167457	-5225	16034	584675
Gewinnverwendung 2023								
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven					16000		-16000	0
- Nettoveränderung des Gewinnvortrags					34		-34	0
Dividenden und andere Ausschüttungen		-12049	169					-11880
Erwerb eigener Kapitalanteile						-23502		-23502
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-2					21447		21445
Kapitalerhöhung	1522	28405						29927
Zuweisungen/Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken				16900				16900
Gewinn (Periodenerfolg)							17492	17492
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	23938	67363	140654	209400	183492	-7280	17492	635058

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die WIR Bank Genossenschaft (nachfolgend «Bank» genannt) erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Zusätzlich erstellt die Bank eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung (zusätzlichen Einzelabschluss True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken), der separat veröffentlicht wird.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in der Landeswährung (Schweizer Franken, CHF) und in WIR (CHW). Der Wert des WIR ist eins zu eins an den Schweizer Franken gebunden (1 CHW = 1 CHF).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden identifiziert, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der

Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die Kursdifferenzen erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung		2024	2023
AUD	1 AUD = CHF	0.5608	0.5743
EUR	1 EUR = CHF	0.9383	0.9311
GBP	1 GBP = CHF	1.13475	1.0725
JPY	100 JPY = CHF	0.5764	0.5973
USD	1 USD = CHF	0.9060	0.8422

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet.

Gefährdet sind Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken basiert auf festgelegten historischen Erfahrungswerten, welche über einen Betrachtungshorizont von mindestens 10 Jahren erhoben werden. Datengrundlage bildet ein breit abgestütztes Portfolio auf Basis von Daten verschiedener Schweizer Retailbanken. Dabei werden die latenten Ausfallrisiken mitberücksichtigt. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis. Die Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken werden für die Ratingstufen 1-12 ermittelt und verbucht. Diese berücksichtigen die jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default) auf dem ungedeckten Teil des jeweiligen Kreditengagements bezogen auf ein Jahr. Sind für eine Position bereits Einzelwertberichtigungen gebildet worden (Rating 13), werden dafür keine Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können zur Deckung von Verlusten aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzpositionen sowie zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken verwendet werden. Eine Verwendung kann erfolgen, sofern die Verluste aus dem Zinsengeschäft und aus Ausserbilanzgeschäften sowie die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für gefährdete Ausfallrisiken 5 Prozent des Brutto-Zinserfolgs übersteigen. Dieser Teil wird über eine Umbuchung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Der Wiederaufbau der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken erfolgt grundsätzlich linear innert fünf Jahren, beginnend spätestens im ersten nachfolgenden Geschäftsjahr, in welchem keine Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken stattfindet. Sowohl ein früherer Beginn des linearen Wiederaufbaus als auch ein vollständiger Wiederaufbau der Deckungslücke ist jederzeit möglich.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte inklusive der damit zusammenhängenden Barbestände, die zur Sicherheit hinterlegt werden, gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Verbarungen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel, die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, das heisst bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Die übrigen Positionen in den Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten sich im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

In der Position «Beteiligungen» können stille Reserven enthalten sein.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertverminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Liegenschaften, ohne Land	max. 50 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	max. 10 Jahre
Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 3 Jahre
Selbst entwickelte Software	max. 5 Jahre
Sonstige Sachanlagen	max. 5 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

In der Position «Sachanlagen» sind stille Reserven enthalten.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Leasinggeschäfte

Im Rahmen eines operativen Leasings von der Bank genutzte Objekte werden nicht aktiviert. Die Leasingaufwände werden der Position «Sachaufwand» belastet.

Finanzierungsleasing wird nicht eingesetzt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

In der Unterposition «Übrige Rückstellungen» sind stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Die Bank verfügt über eine aus freiwilligen Zuweisungen gebildete Arbeitgeberbeitragsreserve.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und teilweise unversteuert. Sie sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräußerung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung des Interesses an der Entwicklung und des Geschäftserfolges der Bank bietet sie ihren Mitarbeitenden inklusive Leitungsorganen die Möglichkeit, Beteiligungsscheine der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) vergünstigt zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Beteiligungsscheinbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Beteiligungsscheine werden mit einer Sperrfrist belegt, in welcher sie weder veräußert noch übertragen werden können.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung kann ihre Entschädigung (fix und variabel) ganz oder teilweise in Form von Beteiligungsscheinen der Bank (echte Eigenkapitalinstrumente) entrichtet werden. Diese Beteiligungsscheine unterliegen ebenfalls einer Sperrfrist, in welcher sie nicht veräußert oder übertragen werden können.

Vergütungen in Form von (vergünstigten) Beteiligungsscheinen werden bei der Zuteilung (Gewährungsdatum) zum Fair Value der Beteiligungsscheine bewertet und der Position «Personalaufwand» belastet. Die Beteiligungsscheine werden aus dem Eigenbestand der Bank bezogen oder hierfür geschaffen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine grundlegenden Änderungen an den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vollzogen.

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Bank WIR (nachfolgend «Bank» genannt) ist eine Genossenschaft und hat ihren Sitz in Basel. Die Bank führt neben ihrem Hauptsitz in Basel acht Filialen in Bern, Chur, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Sierre und Zürich. Die Geschäftstätigkeit der Bank erstreckt sich in geographischer Hinsicht auf das gesamte Gebiet der Schweiz.

Die Geschäftstätigkeit in WIR (CHW) und in Schweizer Franken (CHF) umfasst im Wesentlichen das Bilanzgeschäft (Zinsdifferenzgeschäft) und die WIR-Verrechnung. Bereiche wie Devisenhandel, Kapitalmarktgeschäft, Emissionsgeschäft und derivative Finanzinstrumente stehen derzeit nicht im Angebot der Bank.

Die nachstehend aufgeführten Geschäftssparten prägen die Haupttätigkeit der Bank.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet mit dem Zinsdifferenzgeschäft auch im Berichtsjahr die Hauptertragsquelle der Bank. Die Kundengelder belaufen sich auf 70,3% der Bilanzsumme. Die Kundengelder gemessen an den Ausleihungen (Kundendeckungsgrad) betragen 83,4%. Die Ausleihungen in CHF und CHW erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnobjekte finanziert. Gewerbe- und Industriebetrieben werden kommerzielle Kredite auf gedeckter und ungedeckter Basis gewährt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich auf gedeckter Basis in Form von Repo-Transaktionen betrieben. Daneben werden Interbankgeschäfte mit erstklassigen Gegenparteien auch auf ungedeckter Basis abgewickelt. Den langfristigen Bereich deckt die Bank als Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG mehrheitlich durch Pfandbriefdarlehen ab.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke wird in den Finanzanlagen ein Portefeuille gehalten, welches zu 98,0% aus Obligationen in CHF besteht.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der überwiegende Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Zahlungsverkehr im CHW- und CHF-Bereich. Diese Dienstleistungen werden von unserer Firmen- und Privatkundschaft sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften und institutionellen Kunden beansprucht. Ein weiterer wesentlicher Beitrag des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts resultiert aus der All-in-Fee der digitalen Vorsorgelösung VIAC.

Da die Bank nicht im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig ist und Wertschriftendepots nur für die eigenen Anteils- und Beteiligungsscheine anbietet, fallen keine Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen oder Rückvergütungen anderer Art an.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird aus dem Eigenhandel mit Wertschriften, Devisen und derivativen Finanzinstrumenten erwirtschaftet. Im Handel mit Wertschriften werden grundsätzlich erstklassige Emittenten berücksichtigt. Positionen in Fremdwährung sind auf Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur auf gedeckter Basis getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank übt ihre Geschäftstätigkeit in eigenen und langfristig gemieteten Liegenschaften aus. Daneben hält sie mehrere Immobilien zu Renditezwecken sowie zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften. Als zusätzliche Dienstleistung wird den WIR-KMU-Kunden in Medien der Bank die Möglichkeit geboten, gegen Gebühr zu inserieren. Des Weiteren verfolgt die Bank mittels Beteiligung an dritten Unternehmen eine Ertragsdiversifikation.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden in einem separaten Kapitel erläutert.

Erläuterungen zu Risikomanagement und -kontrolle

Risiko-Governance

Der Verwaltungsrat ist für die Festlegung der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der wichtigsten Risikolimiten verantwortlich. Er schätzt die Bankrisiken halbjährlich auf der Grundlage der Berichte der Bereichsleiter, des Leiters Risikomanagements & Compliance (CRO), der internen Revision und der externen Revision ein.

Der Verwaltungsrat wird vom Audit- und Risk-Committee (ARC) unterstützt, das die Risikostrategie und -politik periodisch überprüft und sich vergewissert, dass bei veränderter Risikolage die Risiko-Limiten entsprechend angepasst werden. Das ARC würdigt zudem die Kapital- und Liquiditätsplanung und die Umsetzung der regulatorischen Vorschriften.

Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des institutsweiten Risikomanagements verantwortlich. Sie setzt angemessene Prozesse zur Erkennung, Messung, Überwachung und Steuerung der aus der Geschäftstätigkeit entstehenden Risiken ein.

Für die unabhängige Kontrolle der wesentlichen Bankrisiken setzt der CRO ein Risiko-Cockpit ein, das die integrierte und ganzheitliche Betrachtung der unternehmensweiten Risiken fördert. Er beurteilt anhand der potentiellen Verlustrisiken die Risikotragfähigkeit der Bank. Sein besonderes Augenmerk gilt den Risikokonzentrationen.

Die Erfassung und Überwachung der Risiken findet in den entsprechenden Geschäftsbereichen statt.

Rahmenkonzept für die Risikostrategie

Risikogrundsätze

Die Bank verfolgt eine vorsichtige Unternehmenspolitik. Sie sorgt für eine gesunde Substanz und Ertragslage, die es ihr erlaubt, das Bankgeschäft ohne das Eingehen von grösseren Risiken zu tätigen. Als kompetitiver Anbieter von Bankdienstleistungen steht sie für eine kontinuierliche, langfristige Mehrung des Bankwertes ein. Sie ist ihren Kunden ein vertrauenswürdiger Geschäftspartner und ihren Angestellten ein attraktiver Arbeitgeber.

Risikokultur

Das Fundament einer gesunden Risikokultur ist die Einhaltung der gesetzlichen und bankinternen Vorgaben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gehen mit gutem Beispiel voraus und fördern aktiv das Risikobewusstsein der Angestellten. Sie setzen die Anreize so, dass die Geschäftsrisiken angemessen sind und im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank stehen.

Verhaltenskodex

Die Angestellten sind gehalten, einen Verhaltenscodex zu verinnerlichen, mit dem Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Integrität, Respekt und faires Verhalten fördert sowie die langfristigen Unternehmensinteressen sicherstellt. Darauf aufbauend strebt die Bank ein hohes ethisches und fachlich einwandfreies Verhalten ihrer Angestellten gegenüber Kunden, Genossenschaftlern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit an.

Risikotragfähigkeit

Die Bank sorgt für eine starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Risikotragfähigkeit. Eine ansprechende freie Substanz sichert ihre Widerstandsfähigkeit gegen negative wirtschaftliche und politische Ereignisse von grosser Tragweite.

Kreditrisiko

Kreditausfallrisiko

Das Kreditportfolio besteht vornehmlich aus Krediten an Schweizer KMU und Privatpersonen, die mit Wohn-, Gewerbe- und Industrieobjekten sichergestellt sind. Das Kreditausfallrisiko ist hier die Gefahr eines Verlusts, der dadurch entsteht, dass ein Kreditnehmer seinen vertraglichen Leistungspflichten nicht nachkommt. Die Bank begegnet diesem Risiko in mannigfacher Hinsicht: Sie vermeidet Kreditkonzentrationen auf Ebene Segment, Branchen und Regionen. Die Kreditkonditionen richten sich am jeweiligen Kreditrisiko aus. Sie fokussiert auf Kredite, bei denen Bonität und Kreditwürdigkeit einwandfrei beurteilt werden können. Mittels Tragbarkeitsrechnung analysiert sie, ob der Zinsen- und Kapitaldienst auch bei hohem Zinsumfeld gewährleistet bleibt. Dabei werden die kalkulatorischen Zinssätze, die Amortisationen, die potentiellen Nebenkosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von Renditeobjekten die Mieteinnahmen berücksichtigt. Der verwendete kalkulatorische Zinssatz richtet sich primär nach den Durchschnittssätzen für Hypotheken mit variabler Verzinsung der letzten 30 Jahre. Bankinterne Richtlinien sorgen dafür, dass die Immobilien, die der Besicherung der Kredite dienen, einheitlich bewertet werden. Belehnungsgrenzen richten sich nach der jeweiligen Objektart. Kreditbewilligungen stellen last but not least auf eine risikoorientierte Kompetenzregelung ab.

Bewilligte Kredite werden in angemessenen Intervallen sowohl auf inhärente (Opting-up) als auch auf latente Risiken hin neu beurteilt. Für die Bildung latenter Risiken wird auf der bereits für inhärente Risiken verwendeten Systemlogik abgestellt. Die Prüfungsintervalle sind von der Objektart, der Kredit- und Belehnungshöhe abhängig.

Kreditausstände und -überzüge werden von einer Fachstelle innerhalb des Kreditmanagements (Recovery) bewirtschaftet. Diese Fachstelle befasst sich auch mit der Betreuung von gefährdeten und überfälligen Kreditforderungen. Betroffen sind Kunden, die erhebliche finanzielle Schwierigkeiten haben, ihren Zinsen- und Amortisationsdienst zu leisten. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und wenn erforderlich angepasst.

Risikomasse

Das Kreditportfolio- und Konzentrationsrisiko wird anhand branchenüblicher Risikomasse bewertet. Es sind dies im Wesentlichen der erwartete Verlust, der unerwartete Verlust, der Credit Value at Risk und das ökonomische Kapital. Mit dem erwarteten Verlust wird der durchschnittlich zu erwartende Kreditverlust gemessen. Er ermittelt sich aus der Ausfallwahrscheinlichkeit, der erwarteten Kreditbenützung zum Zeitpunkt des Ausfalls und der erwarteten Verlustquote nach Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Verluste liegen je nach wirtschaftlichem Umfeld über oder unter dem statistisch erwarteten Durchschnitt. Diese Streuung bildet der unerwartete Verlust ab. Der Credit Value at Risk definiert den innerhalb eines bestimmten Zeithorizonts maximal zu erwarteten Portfolioverlust, der mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Das ökonomische Kapital dient seinerseits dazu, unerwartete Verluste aufzufangen. Entsprechend hat er Eigenkapitalcharakter. Die Bank verfügt zu jedem Zeitpunkt über das erforderliche Eigenkapital, um diese Risikomasse abzudecken.

Marktrisiko

Zinsänderungsrisiken

Zinssatzänderungen können langfristige Effekte auf den Barwert künftiger Cashflows der Bilanz haben und folglich den Barwert des Eigenkapitals beeinflussen. Dieses Eigenkapitalrisiko wird zentral durch das Asset- and Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) der Bank überwacht und gesteuert. Ihm wird angesichts des anhaltend starken Wachstums im CHF-Bereich grosse Bedeutung beigemessen. Positionen im CHW-Bereich werden separat modelliert, diese machen jedoch einen geringen Teil der Bilanzsumme aus. Dem ALM-Komitee stehen moderne Software für Berechnungen und Belastungstests sowie externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Steuerung der Zinsrisiken werden bei Bedarf auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird durch die ständige Zahlungsbereitschaft auf dem Clearingkonto, kurzfristige Bankanlagen, ein angemessenes Wertschriftenportefeuille und in ausreichendem Masse repofähige Obligationen in den Finanzanlagen sichergestellt. Beim Eingehen von strategischen Positionen wird auf eine gute Marktliquidität (kotierte Werte) abgestellt. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft. Die relevante Limite für das Liquiditätsrisiko ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko wird als die Gefahr von Verlusten definiert, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können. Dem wird mit internen Reglementen, Weisungen und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen begegnet. Der Chief Information Security Officer (CISO) überprüft und beurteilt die aus den Geschäftsbereichen gemeldeten operationellen Risiken, führt das Risikoinventar und rapportiert die aktuelle Risikosituation regelmässig an den Verwaltungsrat. Das operationelle Risikoprofil und die Zweckmässigkeit der Risikominde-massnahmen werden durch einen Fachausschuss überprüft und beurteilt. Die interne Revision prüft ihrerseits regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet dem Verwaltungsrat Bericht.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen in der Gefahr, dass der Bank beim Abschluss eines Vertrages ein Schaden oder wirtschaftlicher Verlust deshalb entsteht, weil er durch fehlerhafte Anwendung von Gesetzen, etwa durch deren Nichtbeachtung, Falschanwendung oder Übertretung herbeigeführt wurde, mit der Folge, dass eigene Rechte nicht durchgesetzt oder eigene Verpflichtungen nicht eingehalten werden können.

Compliance-Risiken

Compliance-Risiken liegen in der Gefahr von Verstössen gegen Vorschriften, Standards und Standesregeln und entsprechen rechtlichen und regulatorischen Sanktionen oder finanziellen Verlusten. Compliance-Risiken werden halbjährlich eingeschätzt.

Standard-Messverfahren

Die Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken nach dem Basisindikatoransatz im Sinne der Eigenmittelverordnung und des FINMA-Rundschreibens «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken» (FINMA-RS 2023/1).

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem ausgewiesenen Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klasse 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 12 werden zudem Wertberichtigungen für inhärente bzw. latente Ausfallrisiken gebildet. Diese basieren auf festgelegten historischen Erfahrungswerten je Kredit-Rating-Klasse und werden auf Einzelbasis errechnet.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Richtlinien ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank verwendet folgende Grundlagen für ihre wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Marktwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene Rechnung gehandelt; dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Beteiligungstitel/Indizes. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements nach den Vorgaben des Verwaltungsrates (Risikopolitik und -strategie) hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken inklusive Risiken aus zukünftigen Transaktionen eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenpartnern abgeschlossen.

Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank setzt im Rahmen des Asset- and Liability-Managements derivative Finanzinstrumente zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Micro Hedging ein. Die Risikomanagementstrategie und -zielsetzung, die Sicherungsbeziehungen sowie das abgesicherte Risiko werden jeweils beim Abschluss der derivativen Finanzinstrumente dokumentiert. Handlungsbedarf kann sich insbesondere ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird monatlich von der Abteilung Finanzen überprüft, dokumentiert und an das Asset- and Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) rapportiert. Bei Ineffektivität, d.h., wenn der Erfolg der Absicherungsgeschäfte denjenigen der Grundgeschäfte übersteigt, überprüft die Bank ob ein Teil der Micro Hedges für bestimmte Positionen (Einzelgeschäfte) aufgelöst oder ins Handelsbuch überführt werden müssen.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) wird in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und bei Bedarf mittels Makro-Hedges abgesichert.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Anhangstabellen

01 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	183 000	161 000
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	183 038	161 083
davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

02 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1000

	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	339 449	160 245	153 515	653 209
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	3 381 646			3 381 646
- Büro- und Geschäftshäuser	37 358			37 358
- Gewerbe und Industrie	1 320 114			1 320 114
- Übrige	214 357			214 357
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	5 292 924	160 245	153 515	5 606 684
	Berichtsjahr			
	Vorjahr	5 142 345	163 028	5 488 384
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen	18 811	60	14 890	33 761
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	5 274 113	160 185	138 626	5 572 923
	Berichtsjahr			
	Vorjahr	5 119 236	162 750	5 449 019
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	13 890	3 192		17 082
Unwiderrufliche Zusagen	118 388		19 695	138 083
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			5 966	5 966
Total Ausserbilanz	132 278	3 192	25 661	161 132
	Berichtsjahr			
	Vorjahr	123 369	1 837	149 825

2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1 000

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	93806	68528	25278	25278
	Vorjahr	124245	93252	30993	30993

* Kredit- bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

03 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1 000

Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	49455	70380
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	34 158	52 429
- davon kotiert	34 158	52 429
Beteiligungstitel	15 298	17 952
Total Aktiven	49455	70380
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	20 306	32 822

04 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Negative Wiederbeschaffungswerte (brutto)	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente				456	2880	200000
- Swaps				456	2880	200000
Beteiligungstitel / Indices						
- Futures*						
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr	0	0	0	456	2880
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	Vorjahr	0	0	0	0	0
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
* Kurswert						
				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Berichtsjahr			456	2880	
	Vorjahr			0	0	
Aufgliederung nach Gegenparteien:						
		Zentrale Clearingstellen		Banken und Effekthändler		Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	Berichtsjahr	0		456		0
	Vorjahr	0		0		0

05 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	191 431	163 525	196 267	160 645
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	191 431	163 525	196 267	160 645
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	4 870	5 010	4 870	5 010
- davon qualifizierte Beteiligungen*				
Liegenschaften**	28 413	23 626	28 413	23 626
Total	224 714	192 161	229 551	189 280
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	175 166	142 256	179 910	140 040

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

** Als Teil der Diversifikationsstrategie der Bank WIR werden in einem festgelegten Rahmen Investitionsprojekte in Liegenschaften und Land getätigt. Die Projekte werden in Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerfirmen realisiert. Die Bank WIR tritt dabei als Käufer von Land oder Immobilien auf. Die Immobilien oder das Land werden anschliessend vom Projektpartner entwickelt und verkauft.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000

		Aaa-Aa3	A1-A3	Baa1-Baa3	Ba1-B3	Niedriger als B3	Ohne Rating
		Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	162 877	6 259		
	Vorjahr	127 682	23 417				12 426

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. In Einzelfällen wurden die Ratings von Standard & Poor's verwendet und anhand der Konkordanz-tabelle der eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA umgewandelt.

06 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000

	Berichtsjahr								Marktwert
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Übrige Beteiligungen									
- ohne Kurswert	19 119	1 145	17 974		8 747*		345	26 376	
Total Beteiligungen	19 119	1 145	17 974	0	8 747	0	345	26 376	

* Investition in zwei neue Beteiligungen (Fondsleitung VIAC Invest AG und unytverse AG)

07 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in CHF 1000)	Indirekter Besitz (in CHF 1000)
Unter den Beteiligungen bilanziert						
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel	Emissionszentrale	6 173	16	4	961	0
IG Leasing AG, Dietlikon	Investitionsgüterleasing	1 500	50	50	750	0
VIAC AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	100	40	51	40	0
WIR Wirtschaftsring AG, Basel	Keine Geschäftstätigkeit	100	100	100	100	0
Vermando AG, Herisau	Dienstleistungsgesellschaft	162	15	15	24	0
VIAC Invest AG	Dienstleistungsgesellschaft	1 100	100	100	100	0
unytverse AG	Dienstleistungsgesellschaft	100	55	55	55	0
VIAC Services AG, Basel	Dienstleistungsgesellschaft	100	40	51	0	40
AGLF AG	Investitionsgüterleasing	250	50	50	0	125

Die VIAC Services AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der VIAC AG.
Die AGFL AG ist eine 100% Tochtergesellschaft der IG Leasing AG.

08 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000

	Berichtsjahr								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	62 538	24 966	37 572	0	83	126	1 465	0	36 064
Andere Liegenschaften	21 390	11 179	10 211	0	0	432	431	0	9 348
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	8 661	2 437	6 224	0	5 315	0	1 399	0	10 140
Übrige Sachanlagen	1 715	844	871	0	302	6	288	0	879
Total Sachanlagen	94 302	39 425	54 877	0	5 701	565	3 583	0	56 431

Operatives Leasing

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	723*	972	1 696

Fälligkeitsstruktur

	operatives Leasing	langfristige Mietverträge	Total
Fällig innerhalb von 12 Monaten	331	441	773
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	392	531	923
Fällig nach 5 Jahren	0	0	0

* Davon können TCHF 331 innerhalb eines Jahres gekündigt werden.

10 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	2426			
Abrechnungskonten	170	34	3557	3298
Indirekte Steuern	18449	5885	6903	4042
Übrige Aktiven und Passiven			40	66
Total	21046	5919	10500	7406

11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Flüssige Mittel (Sicherstellung Einlagensicherung)	9847	8500
Forderungen gegenüber Banken (Mietkautionskonti)	119	119
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	1054541	917200
Total verpfändete / abgetretene Aktiven	1064507	925819

Aktuell bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	779	634
Total	779	634

Die Asga Pensionskasse, St. Gallen, hält keine Beteiligungsscheine der WIR Bank Genossenschaft.

13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft sind seit dem 1. Juli 2018 in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, im Beitragsprimat versichert (Risikoleistungen im Leistungsprimat). Das Rentenalter für weibliche Angestellte wird mit 64 Jahren, dasjenige für männliche Angestellte mit 65 Jahren erreicht (gemäss Vorsorgeplan). Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten oder mit Rentenerhöhung über das ordentliche Rücktrittsalter (64/65) bis maximal zur Vollendung des 70. Altersjahrs die Beschäftigung weiterzuführen. Die Asga Pensionskasse deckt obligatorische Leistungen nach BVG und überobligatorische Leistungen nach Vorsorgeplan ab.

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Asga Pensionskasse, St. Gallen, über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 0,99 Mio. (Vorjahr CHF 0,97 Mio.). Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung und werden nicht verzinst. Auf eine Bilanzierung wird verzichtet. Allfällige Veränderungen zum Vorjahr haben somit keinen Einfluss auf die Jahresrechnung. Zu Lasten des Personalaufwands wurde im Berichtsjahr keine Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht.

in CHF 1000

AGBR	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungs- verzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgeeinrichtungen	996	0	996	984	0	0

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1000

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (AXA Professional Invest)	Überdeckung	0	0	0	560	560	542
Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln (Asga)	Überdeckung	0	0	0	2336	2336	2340
Total	Überdeckung	0	0	0	2896	2896	2882

Die WIR Bank Genossenschaft versichert ihre Mitarbeitenden mittels zwei Vorsorgeanschlüssen bei BVG-Sammeleinrichtungen.

Vorsorgepläne mit Deckungsgrad und allenfalls freien Mitteln:

Sämtliche Mitarbeitenden der WIR Bank Genossenschaft, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, sind in der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bis zu einer betraglich fixierten Lohnobergrenze versichert. Ausgenommen sind Mitarbeitende mit befristeten Verträgen bis zu 3 Monaten Laufzeit sowie Teilzeitangestellte.

Kadermitarbeitende ab einem bestimmten Jahresgehalt sind durch einen zusätzlichen Vorsorgeplan bei der AXA Leben AG versichert.

Gemäss Information der Asga Pensionskasse, St. Gallen, bestand per 31. Dezember 2024 ein Deckungsgrad von 120,53% (Swiss GAAP FER 26 / Technische Grundlagen BVG 2015 / Generationentafel 2016 / Technischer Zins 1,75% / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 115%).

Gemäss Information der AXA Leben AG, Winterthur, bestand per 31. Dezember 2024 ein Deckungsgrad inkl. Zinsreserve von rund 111,1% (Swiss GAAP FER 26 / AXA-Kollektivlebensversicherungstarif & BVG 2015 / SVV & Generationentafel / Technische Zinsen Altersrentner 1.5% -Risikorentner rückversichert- / Freie Mittel ab einem Deckungsgrad von 113%).

Der Deckungsgrad der jeweiligen Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2024 kann in den Geschäftsberichten der Asga Pensionskasse und AXA Leben AG eingesehen werden (Download Anfang Q2 2025 - www.asga.ch / www.axa.ch).

15 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1000

Emittent		Gewichteter Durchschnitts- zinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1,14%	2023 - 2052	917200
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel				
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2023, Coupons 2,800%	Nicht-nachrangig		2028	35000
- Obligationsanleihe, Ausgabejahr 2021, Coupons 0,525%	Nicht-nachrangig		2026	43000
Total				995200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in CHF 1000

Emittent	Innerhalb					> 5 Jahre	Total
	eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre		
EFIAG - Emissions- und Finanz AG, Basel		43000		35000			78000
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	78000	89300	82500	80000	70200	517200	917200
Total	78000	132300	82500	115000	70200	517200	995200

16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1 000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	174							174
Übrige Rückstellungen	23 154	1 099				660		22 715
Total Rückstellungen	23 328	1 099	0	0	0	660	0	22 889
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	192 500					16 900		209 400
Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	39 365	6 422	0	0	-2 072	1 755	-1 135	33 761
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	30 993	6 321			-1 149	1 755		25 278
- davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken**	8 372	101			-923		-1 135	8 483

* Davon sind CHF 101,1 Mio. ungesteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken.

** Die Wertberichtigung für inhärente Kreditrisiken per Bilanzstichtag ist vollständig geäußert.

17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1 000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividendenbe- rechtigtes Kapital
Beteiligungsscheinkapital	23 860	1 193 000	23 860	22 340	1 117 000	22 340
- davon liberiert	23 860	1 193 000	23 860	22 340	1 117 000	22 340
Anteilsscheinkapital	78	3 884	78	68	3 875	68
- davon liberiert	78	3 884	78	68	3 875	68
Total Gesellschaftskapital	23 938	1 196 884	23 938	22 408	1 120 875	22 408

18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

in CHF 1000

	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	237	95	115	46
Mitglieder der Leitungsorgane	589	931	287	433
Mitarbeitende	4997	5298	2425	2442
Total	5823	6324	2827	2921

Die Gewinnbeteiligung der Verwaltungsratsmitglieder wird in Beteiligungsscheinen der WIR Bank Genossenschaft entrichtet. Zudem haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung (Leitungsorgane) die Möglichkeit, einen Teil ihrer Entschädigung bzw. ihres Gehaltes in Form von Beteiligungsscheinen der WIR Bank Genossenschaft zu beziehen. Diese werden zum Fair Value zugeteilt und unterliegen einer Sperrfrist von 10 Jahren.

Die Gewinnbeteiligung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden erfolgt ebenfalls in Beteiligungsscheinen der Bank zum Fair Value. Diese werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren versehen.

Sämtliche Mitarbeitenden inklusive Geschäftsleitung haben die Möglichkeit, einmal jährlich Beteiligungsscheine der Bank mit einem Abschlag von 50% zum Fair Value zu kaufen. Der Umfang des vergünstigten Beteiligungsscheinbezugs ist nach Funktionsstufe der Mitarbeitenden begrenzt. Die vergünstigt bezogenen Beteiligungsscheine werden mit einer Sperrfrist von 5 Jahren belegt.

Während den Sperrfristen können die Beteiligungsscheine weder veräussert noch übertragen werden.

Der Fair Value der aus dem Eigenbestand zugeteilten Beteiligungsscheine wird dem Personalaufwand belastet.

19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften			108	108
Organgeschäfte	72799	77212	13141	7717
Weitere nahestehende Personen*			153	163

Mitarbeitende der Bank WIR erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

* Weitere nahestehende Personen sind die Terzo Vorsorgestiftung der WIR Bank sowie die Freizügigkeitsstiftung der WIR Bank. In dieser Tabelle werden ausschliesslich die Betriebskonten offen gelegt. Die Vorsorgeguthaben sind wirtschaftliches Eigentum der Vorsorgekunden und werden unter den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen bilanziert.

21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Bestand und Transaktionen in eigenen Kapitalanteilen

Valor (ISIN)	Bezeichnung		
120421843 (CH1204218437)	Beteiligungsscheine WIR Bank Genossenschaft		
		in CHF	
		Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand		11 523	
Käufe		37 050	479.14
Verkäufe		32 903	474.42
Endbestand		15 670	

Ausgegebene eigene Beteiligungsscheine im Zusammenhang mit beteiligungsscheinbezogenen («aktienbezogenen») Vergütungen
keine

Von Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundenen Gesellschaften und nahestehenden Stiftungen gehaltene Eigenkapitaleinstrumente der Bank
keine

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind keine Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert gewesen. Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals verweisen wir auf die Tabelle 17 «Darstellung des Gesellschaftskapitals». Mit den Beteiligungsscheinen sind keine speziellen Rechte und Restriktionen verbunden.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit «Flüssigen Mitteln» abgewickelt worden. Davon ausgenommen sind die Zuteilungen gemäss Mitarbeiterbeteiligungsplänen, welche ganz oder teilweise Lohnbestandteile sind. Diese wurden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht. Die dafür benötigten Beteiligungsscheine wurden aus dem Eigenbestand der Bank zugeteilt und nicht neu ausgegeben.

Die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Genossenschaftskapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern. Der Betrag der nicht ausschüttbaren Reserven beträgt per 31. Dezember 2024 CHF 11,9 Mio. Für die freiwilligen Reserven bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen. Vorbehalten bleiben die Eigenmittelbestimmungen.

23 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000

	auf Sicht	kündbar	fällig					immobili- siert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	638 192							638 192	
Forderungen gegenüber Banken	16 724							16 724	
Forderungen gegenüber Kunden	26 256	462 963	22 549	35 210	68 860	13 603		629 441	
Hypothekarforderungen	19 801	621 994	291 177	513 358	2 867 286	629 866		4 943 482	
Handelsgeschäft	49 455							49 455	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	456							456	
Finanzanlagen	4 870		4 987	2 000	96 165	88 278	28 413	224 714	
Total	Berichtsjahr	755 755	1 084 957	318 713	550 568	3 032 312	731 747	28 413	6 502 465
	Vorjahr	522 207	1 127 876	250 129	486 065	2 881 763	845 987	23 626	6 137 653
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	202	8 500	15 000	57 500	7 500			88 702	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften			183 000					183 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	396 406	3 870 658	174 588	125 081	69 064	9 570		4 645 365	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 880							2 880	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			15 000	63 000	400 000	517 200		995 200	
Total	Berichtsjahr	399 487	3 879 158	387 588	245 581	476 564	526 770	0	5 915 146
	Vorjahr	470 620	3 559 395	379 944	158 124	466 204	547 696	0	5 581 982

28 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches		
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	17 082	8 737
Übrige Eventualverpflichtungen		
Total Eventualverpflichtungen	17 082	8 737

32 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank bzw. der Finanzgruppe)

	in CHF 1 000	
Geschäftssparte	Berichtsjahr	Vorjahr
- Handel	5 995	4 400
- Handel mit eigenen Beteiligungsscheinen	-227	-157
Total Handelserfolg	5 768	4 243

b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

	in CHF 1 000	
Handelserfolg aus:	Berichtsjahr	Vorjahr
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	1 787	609
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	597	2 875
- Devisen	3 385	759
Total Handelserfolg	5 768	4 243

33 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Im Jahr 2024 musste die Bank auf Transaktionskonten bei anderen Banken keine Negativzinsen bezahlen. Auch bei Geldmarkt- und Repogeschäften (Interbank und institutionelle Kunden) sowie Kontokorrentkonti konnte die Bank keine Negativzinsen vereinnahmen.

Für die Mehrwert-Hypothek WIR mit Negativzins wurden im Jahr 2024 TCHW 262 an Kunden vergütet.

34 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	30 077	28 556
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	1 633	1 864
Sozialleistungen	5 325	5 067
Übriger Personalaufwand	1 427	1 182
Total Personalaufwand	36 829	34 805

35 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1 000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	1 662	1 381
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	10 614	9 198
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	450	471
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	170	199
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	170	199
- davon für andere Dienstleistungen		
Übriger Geschäftsaufwand	17 727	18 959
Total Sachaufwand	30 623	30 208

36 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Beim ausserordentlichen Ertrag über CHF 8,1 Mio. handelt es sich im Wesentlichen um:

- 8,0 Mio. Ertrag aus Verkauf einer Liegenschaft

Bei der Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken über CHF 16,9 Mio. handelt es sich im Wesentlichen um:

- 2,8 Mio. Bildung Reserve für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) per 30.06.2024
- 14,1 Mio. Bildung Reserve für allgemeine Bankrisiken (unversteuert) per 31.12.2024

39 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	4 319	3 255
Total Steuern	4 319	3 255
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	14,1%	13,3%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der WIR Bank Genossenschaft, Basel

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der WIR Bank Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung (Seiten 14 bis 45) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung

oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeit der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Deloitte AG

Christian Weber
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Muhamet Islami
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 19. März 2025

WIR Bank Genossenschaft

Auberg 1
4002 Basel

T 0800 947 947
info@wir.ch
www.wir.ch

Basel / Bern / Chur / Lausanne / Lugano / Luzern / Siders / St. Gallen / Zürich